

Tages Anzeiger

Hintergrund

«Ich rechne mit heftigem Widerstand der Ukrainer»

Christof Mürger; **Jeronim** Perović Der Autor des neuen Buchs «Rohstoffmacht Russland: Eine globale Energiegeschichte» lehrt an der Uni Zürich.

842 Wörter

25 Februar 2022

Tages Anzeiger

TANZ

Deutsch

Copyright 2022. Tages Anzeiger

Osteuropa-Historiker Putin habe sich während der Pandemie radikalisiert, sagt **Jeronim** Perović. Nun lasse er seinen Worten Taten folgen - und gehe ein hohes Risiko ein.

Herr Perović, weshalb hat sich Putin für die Invasion entschieden, trotz aller Warnungen aus dem Westen und selbst aus China?

Er will das sogenannte Ukraine-Problem jetzt lösen. Das hat er mehrfach angekündigt. Er hat sich in dieser Frage in den vergangenen zwei Jahren zusehends radikalisiert. Vielleicht trug auch seine Isolation während der Pandemie dazu bei. Seine zentrale Forderung, die Nato nicht auf die Ukraine und andere Staaten im Osten zu erweitern, stellt sich im Nachhinein als Ultimatum heraus. Der Westen ist nicht darauf eingegangen. Deshalb lässt er seinen Worten Taten folgen.

Schadet er damit nicht sich selbst und seinem Land, dem nun die Isolation droht?

Natürlich! Aber die Handlung ist aus seiner Sicht keineswegs irrational, wie dies manchmal im Westen dargestellt wird. In seiner Lesart beugt er einer möglichen Bedrohung vor, die für Russland von einer westlich orientierten und immer besser gerüsteten Ukraine in Zukunft ausgehen könnte, egal wie absurd das ist. Dafür nimmt Putin hohe Kosten in Kauf.

Wird er trotzdem gestärkt aus dem Krieg hervorgehen?

Putin ist nicht als Abenteurer, sondern als Opportunist bekannt. Er führte bisher Kriege, die er gewinnen konnte. In der Ukraine aber steht aus Putins Sicht für Russland viel mehr auf dem Spiel. Deshalb nimmt er das Risiko eines grossen Krieges in Kauf. Putin sieht sich in historischer Mission. Er möchte als der in die Geschichte eingehen, der die Ukraine wieder in die Nähe Russlands geführt hat. Denn er sieht das Nachbarland als untrennbaren Teil einer grösseren «russischen Welt». Putin glaubt, Russland so zu stärken.

Und ist das so?

Mit der Invasion hat sich Russland vom Westen verabschiedet. Die wirtschaftlichen Folgen könnten langfristig enorm sein. Die Frage ist, wie lange die Russen Putins Kurs mittragen. Auch die Oligarchen haben wohl keine Freude an diesem Krieg.

Erwarten Sie, dass die russischen Streitkräfte die ganze Ukraine besetzen?

Offiziell handelt es sich um eine sogenannte Spezialoperation zum Schutz der Menschen im Donbass vor dem Kiewer Regime. Das ist eine zynische Untertreibung. Tatsächlich handelt es sich um einen umfassenden Angriff jenseits der bisherigen Waffenstillstandslinie. Die russische Armee greift militärische Ziele und die Infrastruktur im ganzen Land an. Darüber hinaus soll die ukrainische Regierung vertrieben werden. Putin bezeichnet die Führungskräfte als «Faschisten» und «Marionetten der Amerikaner».

Ein absurder Vorwurf, in der Ukraine herrschen keine Nazis.

Er will die Ukraine sogar «entnazifizieren», wie er betont. Es geht also nicht nur um einen militärischen Sieg. Er will die Ukraine politisch verändern.

Ist Putin sogar bereit, dafür Atomwaffen einzusetzen?

Zumindest haben die russischen Streitkräfte vor einigen Tagen in Belarus Raketen getestet, die Nuklearsprengköpfe tragen können. Und nun hat Putin unmissverständlich vor jeglicher äusseren Einmischung gewarnt und mit enormen Konsequenzen gedroht. Das ist offensichtlich ein Hinweis auf die russischen Atomwaffen.

Was hat er mit der Ukraine vor?

Russland will keine neue Sowjetunion oder das Russische Imperiums wiederherstellen. Putin will russlandfreundliche Länder an seinen Grenzen. Wunschmodell ist Belarus, ein unabhängiger Staat, faktisch aber ein enger Alliierter Russlands. Die Ukraine ist allerdings ein anderer Fall.

Weshalb?

Ich rechne mit heftigem Widerstand der Ukrainer, obwohl deren Armee der russischen Militärmacht natürlich hoffnungslos unterlegen ist.

Werden die Ukrainer zu einem Guerillakrieg übergehen?

Davon ist auszugehen. Vor allem im Westen der Ukraine, in der Gegend von Lwiw, dem ehemaligen Lemberg, könnte sich dieser Widerstand formieren. Denn diese Region ist historisch besonders europäisch geprägt und wurde der Sowjetunion erst im Zweiten Weltkrieg einverleibt. Bereits jetzt flüchten viele Menschen aus Kiew in den Westen des Landes. Aber auch in anderen Landesteilen wird es Widerstand geben.

Sollte der Westen den Widerstand unterstützen?

Das ist heikel. Aber die Ukrainer haben das Recht, sich zu wehren. Und wenn die Ukraine solche guerillatauglichen Waffen fordert, wird der Westen sie wohl liefern. Allerdings könnte der Konflikt dann noch blutiger werden. Andererseits droht damit den Russen ein Trauma wie einst der Sowjetunion in Afghanistan.

Was denken Sie, wie langewird dieser Krieg dauern?

Putin und seine Generäle haben ihn sehr lange vorbereitet, und die Streitkräfte rücken mit maximaler Militärgewalt vor. Dies soll einen raschen Sieg mit möglichst wenig Verlusten ermöglichen. Einen langgezogenen Krieg mit vielen Opfern will Russland vermeiden. Aber es könnte anders kommen. Putin geht hier ein sehr hohes Risiko ein, denn ein Krieg mit vielen Toten wäre in Russland äusserst unpopulär.

Wie kann der Westen reagieren? Oder anders gefragt: Wovon lässt sich Putinüberhaupt beeindrucken?

Auch die härtesten Wirtschaftssanktionen werden nicht wirken. Viel kann der Westen nicht machen. Der Westen und Russland hatten nach dem Ende des Kalten Kriegs über 30 Jahre lang Zeit, miteinander eine gesamteuropäische Sicherheitsarchitektur aufzubauen, die ein solches Szenario verhindert hätte. Nun können wir im Westen nur noch zuschauen, wie sich in der Ukraine, also vor unserer Haustür, das finale Scheitern der alten Ordnung zuträgt. Die Leidtragenden der Tragödie sind, wie so oft, die Menschen und in diesem Fall die Menschen in der Ukraine.

Dokument TANZ000020220225ei2p0001b

Zusammenfassung der Suche

Text	jeronim
Datum	Gesamtes Archiv
Quelle	Alle Quellen
Autor	Alle Autoren
Unternehmen	Alle Unternehmen
Thema	Alle Themen
Branche	Alle Branchen
Region	Alle Regionen
Sprache	Alle Sprachen
Nachrichtenfilter	Quelle: Not Tages Anzeiger Online (Schweiz, Deutsch)
Gefundene Ergebnisse	831
Zeitstempel	8 März 2022 10:22